

Liebe Leserinnen und Leser,

erneut haben wir die kommende Jahrestagung 2010 mit dem Titel „Religion – Störfaktor und Ressource in der Wirtschaft“ zum Anlass genommen, diesem Thema eine eigene Ausgabe des FORUM Wirtschaftsethik zu widmen, um Ihnen so bereits im Vorfeld etwas „Appetit“ auf unsere Jahrestagung vom 19.-20. März 2010 in Bonn zu machen. Wir haben uns dabei allerdings bemüht, Beiträge zu sammeln, die in dieser Form auf unserer Jahrestagung nicht zum Vortrag kommen werden, so dass sich der Besuch der Jahrestagung auf alle Fälle lohnen wird.

Den Auftakt unserer Ausgabe zum Themenschwerpunkt „Wirtschaftsethik und Religion“ bildet ein Beitrag von *Francesca Yardenit Albertini* zur jüdischen Wirtschaftsethik, in dem die Autorin die ökonomischen Vorstellungen und die Behandlung wirtschaftsethischer Fragen in der Mishnah beschreibt. Ausgehend von einem traditionell landwirtschaftlich geprägten Ökonomieverständnis der Torah versuchen die religionsgesetzlichen Überlieferungen der Mishnah sowohl Probleme der Verteilungsgerechtigkeit als auch der Tauschgerechtigkeit aus ethischer Perspektive zu bewerten und dienen bis heute als Grundlage der rabbinischen Responsa auf wirtschaftsethische Fragen.

Der zweite Beitrag zur „Katholischen Wirtschaftsethik“ stammt von *Michael Schramm*. Unter dem Titel „Religion und Wirtschaftsethik – Eine ‚katholische‘ Perspektive“ widmet sich Schramm, ausgehend von der Tradition der katholischen Sozialzyklen, dem „Für und Wider“ einer eigenständigen „katholischen Wirtschaftsethik“, das er auf drei Ebenen – der Begründungsebene, der Anwendungsebene und der Implementierungsebene – untersucht.

„Auf die Suche nach einer evangelischen Wirtschaftsethik“ begibt sich *Daniel Dietzfelbinger* in seinem Beitrag, in dem er einen historischen Überblick über die Tradition der „evangelischen Wirtschaftsethik“ vorlegt. Trotz dieser Tradition im Umgang mit wirtschaftsethischen Fragen tut sich die evangelische Kirche jedoch bis heute schwer, so Dietzfelbinger, sich zu einer einheitlichen Position in wirtschafts- und unternehmensethischen Fragen durchzurufen.

Ausgehend von der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise wendet sich *Helmut Leipold* dem Thema „Islami-



sche Wirtschaftsethik“ zu und beschreibt in seinem Beitrag die wesentlichen Grundlagen und Grundprinzipien des islamischen Wirtschaftsverständnisses. Allerdings bleibt Leopold in der Bewertung der Frage, ob eine islamische Wirtschaftsethik einen Ausweg aus der Wirtschaftskrise zeigen könnte, durchaus skeptisch, da der prinzipiell dogmatische Anspruch der islamischen Ethik eine Übertragung in pluralistische Gesellschaften verhindere.

Den Abschluss unseres Themenschwerpunkts bildet ein Beitrag von *Karl-Heinz Brodbeck*, in dem er sich den „Grundlagen der buddhistischen Wirtschaftsethik“ widmet. Ausgangspunkt der buddhistischen Ethik bildet dabei die Erkenntnis der wechselseitigen Abhängigkeit der Menschen untereinander und daraus resultierend die Ablehnung eines „methodologischen Individualismus“. In wirtschaftlicher Hinsicht resultiert hieraus eine gewisse Grundskepsis gegenüber dem „homo oeconomicus“ und den rein über Marktpreise koordinierten Austauschbeziehungen auf anonymen Märkten.

In den weiteren Beiträgen dieser Ausgabe berichten wir von der Herbstakademie des DNWE in Weingarten und den Bayreuther Dialogen zum Thema „Agenda Humanitas – Wirtschaft (ver)sucht Menschlichkeit“. Weiterhin informieren wir auch in dieser Ausgabe über aktuelle wirtschaftsethische Publikationen und stellen Ihnen in unserer Rubrik „Promotionen“ erneut ein aktuelles Dissertationsprojekt auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Unternehmensethik vor.

Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, Sie mit unserem ersten FORUM Wirtschaftsethik in diesem Jahr für das Thema der Jahrestagung des DNWE zu interessieren und hoffen Ihnen auch mit dieser Ausgabe wieder ein spannendes Lesevergnügen bereiten zu können.

Michael Abländer

Andreas Suchanek

Ulrich Thielemann